

Sicherheitsentwicklung auf schienengleichen Eisenbahnübergängen

Verhaltensuntersuchung

Mengengerüste

Stand 1960

10703 Eisenbahnübergänge

Stand 2007

5835 Eisenbahnübergänge

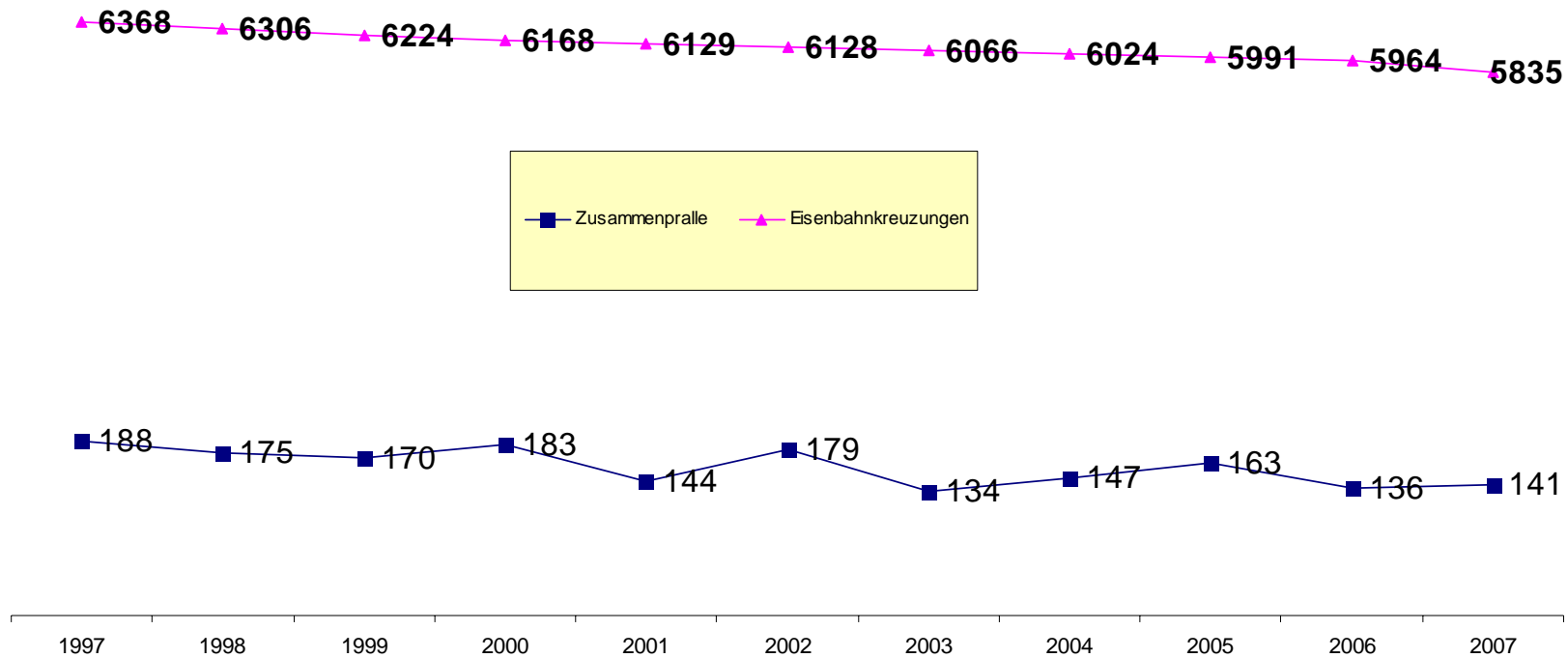
Reduktion

4868 Eisenbahnübergänge

Jahr	Techn. Sicherung	Nicht techn. Sicherung	Bewachung	Summe
2002	1803	4185	140	6128
2003	1789	4137	140	6066
2004	1768	4116	140	6024
2005	1774	4077	140	5991
2006	1762	4062	140	5964
2007	1707	3988	140	5835

Entwicklung der Zusammenpralle und EKs von 1997 bis 2007

Zusammenpralle und EK

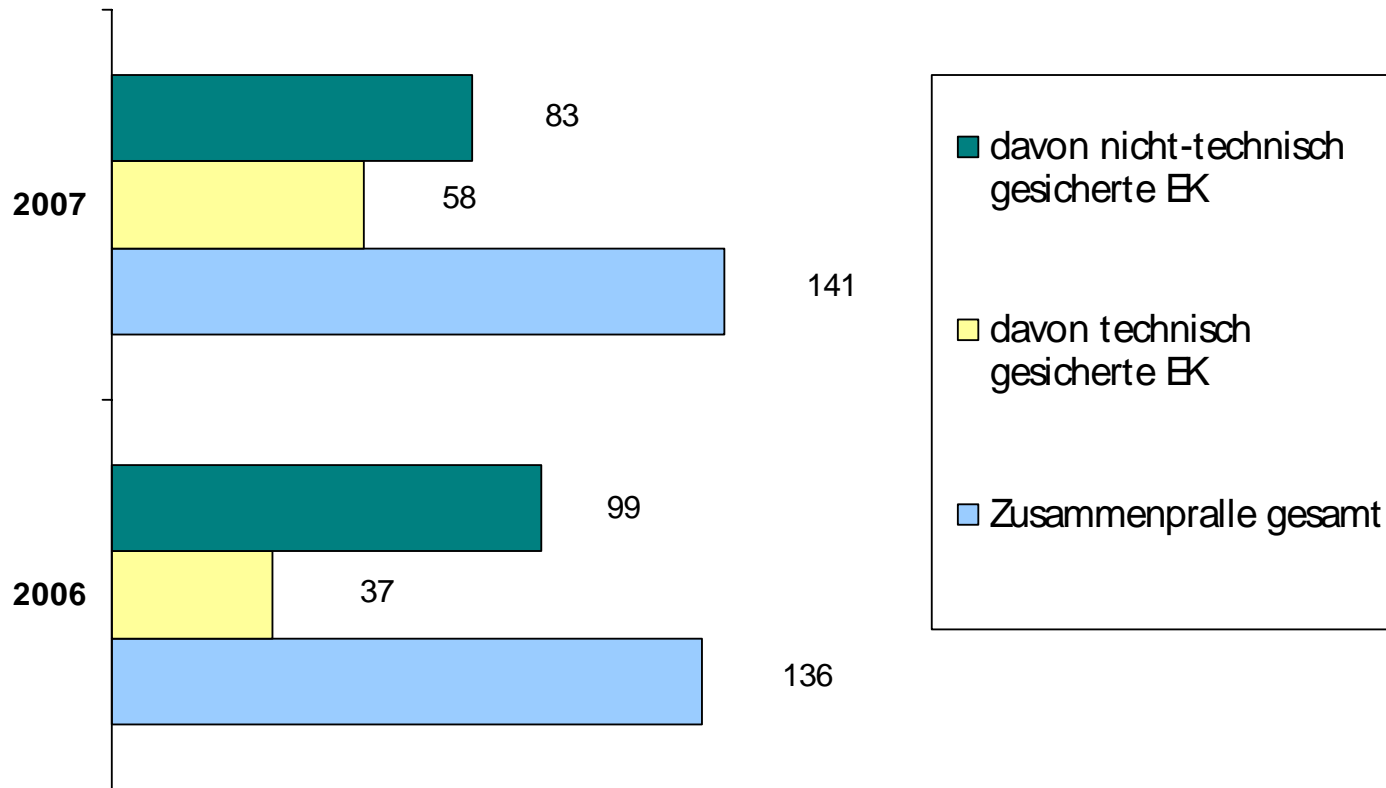


Vergleich der Zusammenpralle nach Art der Sicherung 2002 - 2007

JAHR	LZA	HSA	VSA	Summe techn.	Sicht	Pfeifen	Bewachung	Summe nicht techn.	Summe Gesamt
2002	39	7	11	57	48	71	3	122	179
2003	18	3	18	39	48	47	0	95	134
2004	22	2	9	33	46	67	1	113	147
2005	21	2	5	28	18	49	2	135	163
2006	23	5	9	37	37	60	2	99	136
2007	32	9	17	58	34	47	2	83	141

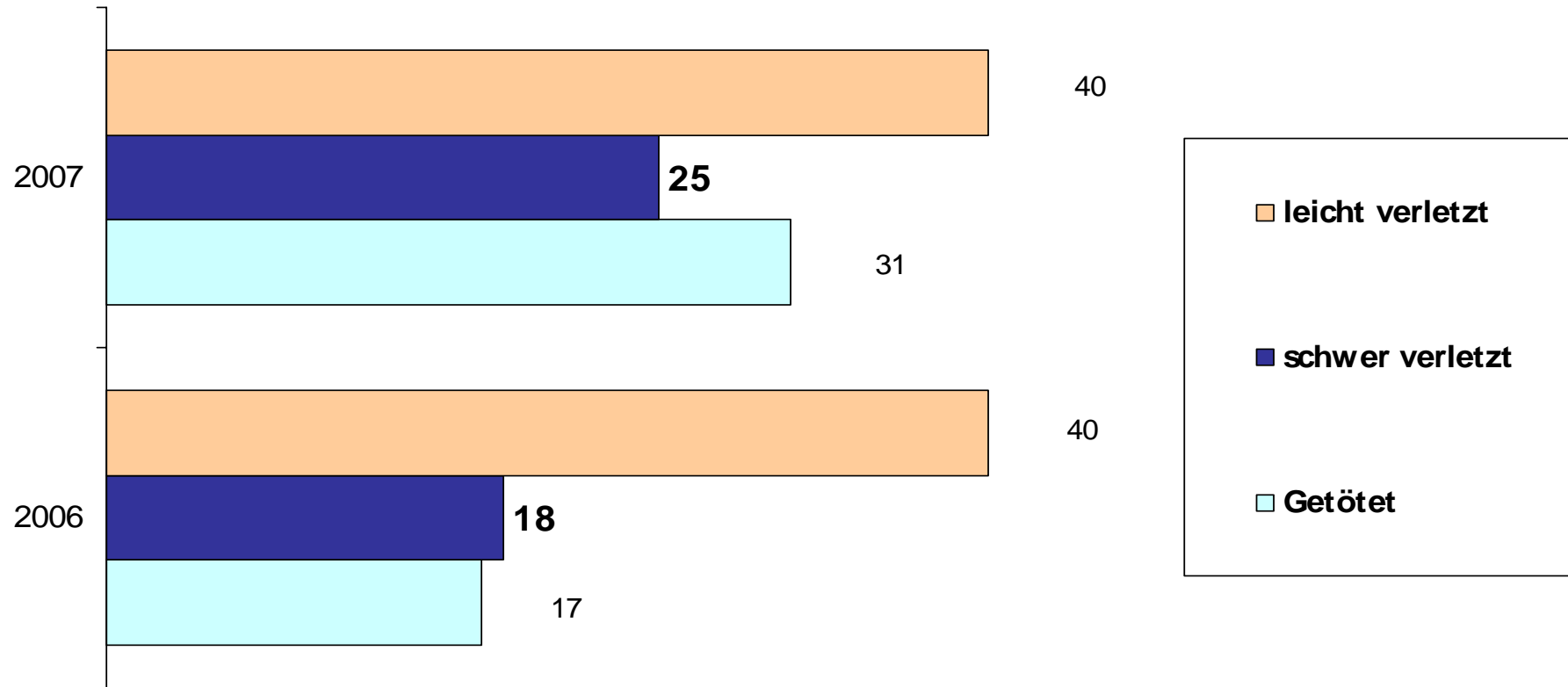
Anzahl Zusammenpralle

Vergleich 2006 und 2007



Anzahl verunglückter Straßenbenützer bei Zusammenprallen

Vergleich 2006 und 2007



Unfälle im Vergleich 2006 - 2007

Steigerung der Unfälle um	+ 3,67%
Techn. Sicherung - Steigerung	+ 56,75%
N.t. Sicherung - Rückgang	- 16,16%
Getötete - Steigerung	+ 82,35%
Schwerverletzte - Steigerung	+ 38,89%
Leicht Verletzte - Gleichstand	0,00%

Verhaltensuntersuchung im Bereich von schienengleichen Eisenbahnübergängen in NÖ

- **Missachtung von Rotlicht und schließenden Schrankenanlagen**
- **Überquerung bei geschlossenen Schrankenanlagen**
- **Missachtung von Rotlicht bei Lichtzeichenanlagen**
- **Zu hohe Annäherungsgeschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer an die Eisenbahnübergänge**

Missachtung von Rotlicht bei Lichtzeichenanlagen

Messzeitraum 1 Woche

EK bei ~180 Zugfahrten

1 LKW, 14 PKW; 27 Fußgänger und 1 Radfahrer

Missachtung von Rotlicht und schließenden Schrankenanlagen

Messzeitraum 1 Woche

EK bei ~ 500 Zugfahrten

bei sich senkenden Schrankenbäumen

13 LKW, 211 PKW, 70 Fußgänger und 13 Radfahrer

Überquerung bei geschlossenen Schrankenanlagen

88 Fußgänger und 13 Radfahrer

**Missachtung des Verkehrszeichen „HALT“
Messzeitraum 1 Woche
10.200 Fahrzeuge**

Geschwindigkeit	- 10 km/h	35 %	3.570 Fahrzeuge
	10 - 20 km/h	58 %	5.916 Fahrzeuge
	20 - 70 km/h	7%	714 Fahrzeuge

**Bei allen untersuchten Eisenbahnübergängen haben mehr 85 %
aller Verkehrsteilnehmer das Verkehrszeichen „HALT“ grob
missachtet**

FAKTEN

1. Unfallzahlen konstant
2. 98 % der Unfälle auf Eisenbahnübergängen werden durch den Straßenverkehrsteilnehmer verschuldet
3. Überproportionaler Anstieg der Unfälle bei techn. Sicherungsanlagen
4. Geringere Aufmerksamkeit im Straßenverkehr
5. Ablenkung durch Handy, Musik
6. Reizüberflutung z.B. durch Werbung....
7. Zeitdruck
8. Verkehrsteilnehmer zunehmend überfordert
9. Zunehmend schlechtere Disziplin in Straßenverkehr
10. Ca. 90% der Unfälle auf Eisenbahnübergängen passieren im Umkreis des Wohnortes (max. 30 - 40 km)
11. Aufgrund der Vertrautheit der Umgebung -> gr. Risikofreudigkeit
12. Immer mehr ältere Verkehrsteilnehmer in Unfälle verwickelt

Lösungsansätze

- Verbesserung der Ausbildung bei den Fahrschullehrern
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen, Fahrschulen und Autofahrerclubs
- Hebung der Bewusstseinsbildung
- TV - Spots, Kampagnen in allen Medien
- Verstärkte Überwachung durch die Exekutive
- Installation von Rotlichtüberwachungskameras
- Führerschein auf Zeit
- Berücksichtigung schienengleicher Eisenbahnübergänge bei Straßenplanungen
- Flächenwidmung unter Berücksichtigung der Verkehrsentwicklung und der Einfluss auf schienengleiche Eisenbahnübergänge
- Entfernen bzw. Verbot von Werbeflächen im Nahbereich von Eisenbahnübergängen
- Reduktion von Eisenbahnübergängen mit Unterstützung von Ländern und Gemeinden
- Intensive Schulung der ÖBB-Mitarbeiter weiterführen

DANKE für Ihre Aufmerksamkeit

franz.dechantsreiter@oebb.at